

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Université Jean Jaurès in Toulouse, Frankreich

im WS 2018/2019

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich mich fachfremd um einen Erasmus-Platz gekümmert habe, war der organisatorische Aufwand sehr hoch. Ich habe meine Wunsch-Universitäten in Frankreich sowie die jeweiligen kooperierenden Fachbereiche kontaktiert, um meine Möglichkeiten dort auszuloten. Am Ende entschied ich mich für Toulouse und ging über den Fachbereich Alte Geschichte. Bei dem ganzen Prozess hat mir meine lange Vorbereitungszeit enorm geholfen, da die Kommunikation mit den französischen Universitäten teilweise sehr langwierig war.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Ich habe in einer WG mit einer Französin und ihrem Hund gewohnt. Damals habe ich mich zwar bei „Carte des colocs“ angemeldet, meine Mitbewohnerin hat sich letztendlich jedoch auf einen Facebook-Post von mir gemeldet. Dennoch kann ich die eben genannte Website wirklich weiterempfehlen, da ich durch den Kontakt mit anderen WGs und den WG-Mitgliedern bereits Freunde in Toulouse gefunden hatte, bevor ich vor Ort war. Das hat mir gerade zu Beginn sehr geholfen, da ich in meiner ersten Woche schon die ersten Verabredungen hatte und mit anderen die Stadt erkunden konnte.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Die Qualität der Lehre an meiner Uni kommt leider nicht an deutsche Standards heran. Die Professoren waren alle sehr nett und offen, jedoch sind die Anforderungen und der Aufwand dort deutlich geringer. Für ein Auslandssemester finde ich das allerdings auch in Ordnung, da man so mehr Zeit hat, um Land und Leute kennenzulernen.

Für mein nicht-psychologisches Wahlfach habe ich „Psychologie interculturelle“ gewählt und mir dies auch anrechnen lassen. Meine A&O-Vertiefung hätte ich mir mit den beiden Kursen „Ergonomie“ und „Economie-Ecologie“ auch anrechnen lassen können, aufgrund des guten Rufs der Vertiefung in Münster werde ich diese jedoch hier ein zweites Mal absolvieren.

Theoretisch wäre eine Anrechnung aber möglich gewesen. Auch an meiner Uni gab es viele Kurse, bei denen die Lehre aus einem Diktat des Professors bestand. Da ich zu Beginn allerdings einige Kurse mehr besucht hatte, um eine bessere Auswahl zu haben, habe ich mich versucht so weit es ging gegen solche Kurse zu entscheiden. In meinem Ergonomie Kurs hatte ich sogar die Möglichkeit ein kleines Praktikum zu absolvieren, was sehr spannend war.

Alltag und Freizeit

Die Stadt ist wirklich wunderschön! Abends an der Daurade einen Sonnenuntergang zu schauen, oder mittags die vielen tollen Cafés auszuprobieren, die Stadt hat wirklich viel zu bieten! Tipp: Das Sweet Home Café ist wirklich super. Es sind außerdem häufig Events in der

Stadt, wodurch man viele abwechslungsreiche Aktivitäten hat. Leider haben die Gilets Jaunes (Gelbwesten) seit Anfang November (ich war bis Ende Januar dort) jeden Samstag gestreikt, weshalb wir an diesen Tagen nicht mehr in die Stadt gegangen sind. An solchen Tagen lag dann auch gerne das Metro-Netz brach, weshalb es einfacher war Zuhause zu bleiben bis die Demos vorbei waren. Ansonsten kann man von Toulouse aus sehr gut in andere Städte Frankreichs reisen. Ich war beispielsweise in Albi, Carcassonne, Montpellier, Cordes sur Ciel etc. Die Uni bietet im Sommer und Herbst auch Tagesausflüge in die Pyrenäen an, das war wirklich ein Highlight! Der ganze Spaß kostet 11 Euro, es können sich Wanderschuhe geliehen werden und man wandert mit mehreren Guides wahnsinnig schöne Touren in den Bergen!

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Zu den schlechtesten Erfahrungen gehören leider die Demos, da ich dadurch auch zwei Mal an der Uni festsaß, da keine Metros, Busse etc. mehr fuhren. Außerdem haben die Demonstranten häufig Bushaltestellen-Scheiben oder Geschäftsfenster zerschlagen, was wirklich kein schöner Anblick war.

Meine beste Erfahrung war meine tolle WG und die vielen Freunde, die ich dort kennengelernt habe! Ich habe mich dort zu jeder Zeit super wohlgefühlt und Leute gehabt, mit denen ich etwas unternehmen konnte.

Alles in allem war es wirklich eine sehr schöne Zeit und ich würde mich jedes Mal wieder für ein Erasmus Semester in Frankreich entscheiden!

Datum: 12.04.19